

Altarraume Halbkuppel. Das westliche Chorjoch ist an der Südseite in breitem, rechteckigem Oratoriumfenster mit gering ornamentiertem Aufsatz und Parapett zum Oratorium offen. An der Nordseite eine dieser Öffnung entsprechende Ornamentierung. Im N. und S. je eine rechteckige Tür und ein hohes Rundbogenfenster (im Altarraume).

- Turm.** Turm: Untergeschoß; im W. des Langhauses; Leichenkammer; unregelmäßig gewölbter Raum mit rechteckigen, geringen Fenstern im N. und S. und Tür im O. (zum Hl. Grab). Bis zum Brande von 1846 besaß das Uhrwerk ein Männchen aus Holz, das beim Stundenschlag zum Schalloch herauskam.
- Anbauten.** Anbauten: 1. Im N. des Chores; Sakristei; etwa quadratischer Raum mit einem Gratgewölbejoche, rechteckiger Tür in Segmentbogennische im S. und kurzen Segmentbogenfenstern im O. und N.
2. Im S. des Chores; unten: geringer, flachgedeckter Vorraum mit einem Fenster im O., zwei Türen in Segmentbogennischen im N. und S. und eingebautem Stiegenhause im W. mit Stiegen zum Oratorium. Flachgedeckt mit rechteckigem Fenster in Segmentbogennische im S. und breiter, rechteckiger Öffnung im N. gegen den Chor; im W. Stiege.
- Einrichtung.** Einrichtung:
- Altäre.** Altäre: 1. Hochaltar; Holz, marmoriert; Skulpturenaufbau; das ursprüngliche kleine Mittelbild bei der Restaurierung 1909 sowie die dabei angebrachte Figur der Madonna mit dem Kinde (Mitte des XVIII. Jhs.) entfernt. Der Aufbau über zweistufiger Staffel, die in der Mitte der Flügel vorspringt. Darauf ganz erneuter Mittelteil mit moderner Skulptur des hl. Martin zwischen zwei reichen Systemen von Säulen vor Pilastern, die mit dem großen Aufsatz die ganze Abschlußwand verkleiden. Der Aufsatz kartuscheförmig, seitlich von Volutenbändern, nach oben von geschwungenem Giebelsturze abgeschlossen, vor dem die Taube in Glorie angebracht ist; seitlich von dieser adorierende Engel; zwei weitere größere knieen über volutenförmig eingerollten von den äußersten Säulendeckplatten zum Aufsatz reichenden Bogen. Im Aufsatzfelde Figuren des thronenden Gott-Vater und Gott-Sohn. In den Interkolumnien große neu polychromierte Figuren der Hl. Joachim, Josef, Anna, Johannes B. Mitte des XVIII. Jhs.
Dazugehöriges Tabernakel, modern, weiß gefaßt, mit eingezogenen Flügeln, nach vorne springend, umlaufendes profiliertes Gesimse, das um die rundbogige Tabernakeltür — mit dem Relief des hl. Norbert — nach oben umbiegt. Das Dach mit liegenden Voluten besetzt. Vor den vorderen eingezogenen Kanten Heiligenstatuetten Josef und Johannes Nepomuk. Mitte des XVIII. Jhs.
2. und 3. Seitenaltäre; vor den abgerundeten Ostabschlüssen des Langhauses Bildaufbau mit Skulpturen, Holz, grün und rot marmoriert mit Vergoldung. Aufbau über zweistufigem Staffel, kartuscheförmig geschlossenes Bild von jederseits einer schräg gestellten Säule vor Pilastern flankiert, von angeschlossenen Volutenbändern gerahmt; dreiteilige Gebälktrümmer; darüber Aufsatz mit kartuscheförmigem Bilde, seitlich von Voluten, nach oben von geschwungenem Rundbogen abgeschlossen. Beim nördlichen Altare Altarbild: Hl. Antonius von Padua mit dem Christkind. Aufsatzbild: Hl. Petrus, seitlich vom Altarbilde neue polychromierte geringe Holzskulpturen der Hl. Agathe und Barbara. Beim südlichen Altare Bild: Erziehung der hl. Jungfrau; Aufsatzbild: hl. Magdalena; die Skulpturen: hl. Joachim und hl. Anna. Die Bilder stark übermalt, österreichisch, um 1760.
- Gemälde.** Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; 14 größere Kreuzwegbilder in gestuftem Rundbogen geschlossen, reiche Kompositionen in der Art des Maulpertsch; um 1760. In schwarzem Holzrahmen mit Goldleiste und geschnitztem, freiem Aufsatz aus flamboyanten Ornamenten.
2. Kartuscheförmiges Breitbild (bis 1909 auf dem Hochaltar). Hl. Martin in Wolken, links ein Putto mit dem Mantel, unten der Bettler, den Mantel haltend; in schwarzem Rahmen zwischen Goldleisten. Mitte des XVIII. Jhs.
3. Größeres rechteckiges Bild; hl. Sebastian und hl. Rochus, stehend, zwischen ihnen die hl. Rosa liegend; oben Halbfigur der Madonna mit dem Kinde, in der Stellung des Innsbrucker Gnadenbildes, um sie mehrere Putten. Geringes schadhafte Bild um 1700.
4. Kartuscheförmiges Bild; Kniestück der hl. Magdalena, vor ihr Totenkopf und Kruzifix, unten die Salbenbüchse. Schadhafte, mittelmäßig gutes österreichisches Bild um 1775. (Die Bilder wurden 1909 neu gefirnißt und die Holzrahmen frisch vergoldet.)

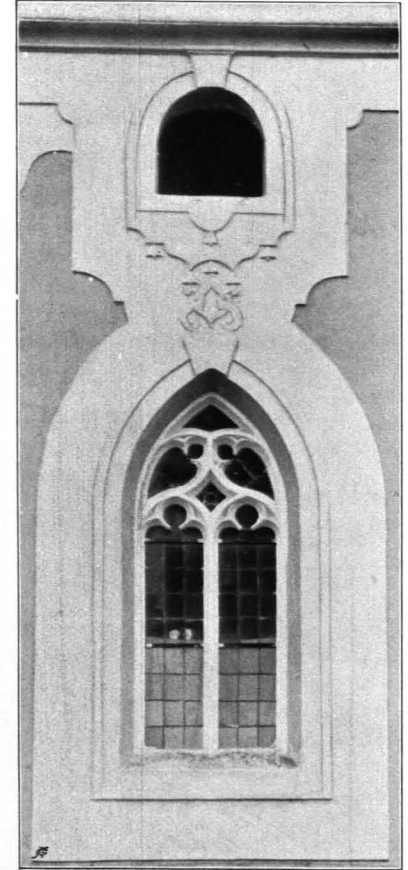


Fig. 173 Drosendorf, Stadtkirche, Fenster an der Südseite des Langhauses (S. 157)